Mitgliederzeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Mundart – Theater Franken e.V.
im Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Fränkischer THEATER - BRIEF

Ausgabe 2 - 2007
www.mundart–theater–franken.de

Impressum

Herausgeber:

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Vorsitzender:

Manfred Zirkelbach, Bergstr. 28,97659 Schönau,
Tel.: 09775 / 458; Fax: 858465
e-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de

Geschäftsführerin:

Renate Mörsdorf, Schulstr. 18, 91189 Rohr
Tel.: 09122 / 81955; Fax: 81956
e-mail: renate.moersdorf@t-online.de

Regionalredaktionen:

Hohenlohe-Franken:

Arno Boas, Haus-Nr. 46,
Finsterlohr, 97993 Creglingen,
Tel.: 07933 / 20092; Fax: 20094
e-mail: Arnos.Theaterladen@t-online.de

Mittelfranken:

Hans Ströbel, Buchschwabacher Str. 13,
91189 Rohr, Tel.: 09876 / 313; Fax 536
e-mail: Stroebel@vr-web.de

Oberfranken:

Walter Tausendpfund,
Banater Str. 8, 91257 Pegnitz,
Tel.: 09241 / 3548; Fax: 8986
e-mail: walter.tausendpfund@t-online.de

Unterfranken:

Peter Wehner, Am Schläglein 7,
97705 Burkardroth, Tel.: 09734 / 1253, e-mail:
peter.wehner@theatergruppe-katzenbach.de

Gesamtredaktion und Gestaltung:

Peter Wehner, Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth,
Tel.: 09734 / 1253 oder 0160 7762027
e-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de +
Ari-Katzenbach@t-online.de

Zuschriften / Beiträge als Word-Datei, CD oder e-mail bitte ausschließlich an diese Adresse. Bilder bitte im JPG-Format; sie können auch in Papierform zugeschickt werden; Rückgabe wird zugesichert.

Der Theater – Brief erscheint zweimal jährlich (Mai, November) und wird den Mitgliedsbühnen kostenlos zugestellt.

Redaktionsschluss: 15. April, 15. Oktober.

Die mit Namen und Initialen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Verfasser nicht aber des Herausgebers bzw. der Redaktion wieder. Nachdruck mit Quellenangabe – gegen Belegexemplar – gestattet.

Anzeigenpreise:

1	Seite A 4	80,-- Euro
1/2	Seite A 4	40,-- Euro
1/3	Seite A 4	30,-- Euro
1/4	Seite A 4	20,-- Euro

Internet:
www.mundart-theater-franken.de

Fränkischer Theater-Brief

Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.

Inhalt 2 - 2007

Titelbild:
Zeltschmuck in Katzenbach

FOYER

Arbeitsgemeinschaft:
3— 19. Gesamtfr. Theatertage Reinsbronn
4— 1. Gesamtfr. Kinder- und Jugend Theatertag in Rückersdorf
5— Wir sind für Sie da
6— Theaterpädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit
9— Anmeldung für Seminare

BDAT:
10— Ausschreibung Fantastic – Fantastisch

KASSE

24— Neue Theaterstücke

BÜHNE

Region Hohenlohe – Franken:
12— Ein Dorf im Ausnahmezustand

Region Mittelfranken:
14— Nachbetrachtung 14.Mfr. Theatertage
15— Von den mittelfränkischen Gruppen
20— Theatergruppe Heroldsberg

Region Oberfranken:
16— Kulturpreis – Förderpreis für die Theatergruppe Metzlersreuth
17— Rückblick auf den „Tag der Franken“ 2007 in Bamberg
18— Mundarttag in Kulmbach

Region Unterfranken:
21— 9. Ufr. Theater- und Mundarttag „Theater un süsst wos“.
22— Bilder vom Maskenbildnerseminar

VORHANG

23— Wos noch zu soche wär...

19. Gesamtfränkische Theatertage in Reinsbronn

)

Die 19. Gesamtfränkischen Mundarttheatertage stehen am 19. und 20. April 2008 in Reinsbronn, einem Stadtteil von Creglingen im Taubertal auf dem Programm.

Ausgerichtet und organisiert wird das Theaterfest von der Bühne „Reinsbronner Bühnenzinnober“ der Heimatbühne von Arno Boas. Die verantwortlichen Organisatoren haben nunmehr gemeinsam mit dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft das vorläufige Programm festgelegt. An zwei Tagen wird in Reinsbronn Mundart-Theater aus allen drei fränkischen Bezirken und Hohenlohe-Franken geboten. Alle Regionen werden ihre Dialekte einbringen, sodass es wiederum ein buntes und vielfältiges Programm zu bestaunen geben wird.
Das Programm des 19. Theatertages soll voraussichtlich so aussehen:

Samstag 19. 4.	10.00 Uhr Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mundart theater Franken 14.00 Uhr Theateraufführungen im Gemeindesaal 20.00 Uhr Fröhlicher und gemütlicher Unterhaltungsabend mit Musik, Gesang und Frankenwein im Gemeindesaal
Sonntag 20.4.	10.30 Uhr Autorenlesungen im Reinsbronner Schloss 13.00 Uhr Theateraufführungen im Gemeindesaal 17.00 Uhr Theaterjugend Reinsbronner Bühnenzinnober 18.00 Uhr Bekanntgabe und Überga be des Theaterpärla

Schirmherr der Theatertage ist der Landrat des Tauberkreises Reinhard Frank. Anmeldungen sind noch möglich bei Arno Boas unter Telefon 07933-20092. Gruppen und Einzelpersonen, welche eine Übernachtung in Reinsbronn wünschen sollten sich gleichfalls mit Arno Boas in Verbindung setzen. Alle weiteren Informationen werden per News-Letter auf der Internet-Seite der Arbeitsgemeinschaft bekannt gegeben.

1. Gesamtfränkischer Kinder- und Jugend-Theatertag in Rückersdorf am 26.10.2008

Der erste gesamtfränkische Kinder- und Jugend-Theatertag der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. findet am 26.Oktober 2008 in Rückersdorf statt.

Die Theatergruppe Rückersdorf feiert im Jahr 2008 ihr 100. Jubiläum. Sie hat selbst eine sehr rührige Jugend-Theatergruppe.

Rückersdorf liegt ca. 8 km nördlich von Nürnberg und ist verkehrstechnisch wunderbar über die Autobahn München – Berlin oder über die Autobahn Würzburg – Nürnberg, zu erreichen.

Bei dieser Veranstaltung wird erstmals ein Wanderpokal verliehen, unser **„Theaterfränzla“.** Der Name ist in Anlehnung an den Stifter, Franz Och, gewählt worden.

Es sollten sich schon jetzt alle Kinder bzw. Jugend-Theatergruppen in ganz Franken auf diesen Tag vorbereiten und versuchen auch dabei zu sein. Die Mitglieder der Theatergruppe in Rückersdorf werden sicherlich exzellente Gastgeber für diesen ersten Kinder- und Jugend-Theatertag sein.
Die Anmeldungen zu diesem Theatertag sollten bis spätestens 30.06.2008 vorgenommen sein.

Bitte setzt Euch diesbezüglich mit
Alfred Vogt,
Steinbruchweg 33,
90607 Rückersdorf,
Tel. 0911/578826 in Verbindung.

Der **Fränkische Theater—Brief** jetzt auch als PDF-Datei im Internet

www.mundart-theater-franken.de

Wir sind für Sie da:

VORSTANDSCHAFT	
Vorsitzender	**Manfred Zirkelbach,** Bergstraße 28, 97659 Schönau, Tel.: 0 97 75 / 4 58 ; Fax: 85 84 65 oder dienstl. Tel.: 0 97 71 / 61 60 34; Fax: 61 60 66; E-Mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de
stv. Vorsitzender	**Hans Vogel OFR, Günther Weber MFR** und **Peter Wehner UFR** – Adressen siehe unten
Kassier:	**Senfft Siegfried,** Paradiesweg 144, 91349 Egloffstein, Tel.: 0 91 97 / 14 48, Mobil: 0171 2841000, E-mail: siegfried.senfft@t-online.de **Elfriede Lottes,** Rohräckerweg 5a, 91094 Langensendelbach, Tel.:0160 97503957 E-mail: Elfriede.Lottes@RVB-ERH.de
Schriftführerin	**Hilde Russ,** 96103 Hallstadt, Tel.: 0175/5658448
Geschäftsführerin	**Renate Mörsdorf,** Schulstraße 18, Regelsbach, 91189 Rohr Tel.: 0 91 22 / 8 19 55; Fax: 0 91 22 / 8 19 56; E-mail: renate.moersdorf@t-online.de
ANSPRECHPARTNER	
Autorenbetreuung, Spielberatung	**Ehrenmitglied Walter Tausendpfund,** Banater Str. 8, Hammerbühl, 91257 Pegnitz Tel.: 0 92 41 / 35 48; Fax: 89 86; E-mail: walter.tausendpfund@t-online.de
Jugendarbeit	zur Zeit nicht besetzt
Koordination – Bildungsarbeit	**Renate Mörsdorf,** Schulstraße 18, Regelsbach, 91189 Rohr Tel.: 0 91 22 / 8 19 55; Fax: 0 91 22 / 8 19 56; E-mail: renate.moersdorf@t-online.de
Theater-Brief	**Peter Wehner,** Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, - Tel.: 0 97 34 / 12 53 o. 0160 7762027 E-mail: kontakt@mundart-theater-franken.de + Ari-Katzenbach@t-online.de
REGIONALVERTRETER	
Hohenlohe-Franken	**Arno Boas,** Haus-Nr. 46, Finsterlohr, 97993 Creglingen; Tel.: 0 79 33 / 2 00 92; Fax: 2 00 94 o. 07931 / 54723 - Fax: 54729; E-mail: Arnos.Theaterladen@t-online.de
Mittelfranken	**Hans Ströbel,** Buchschwabacher Str. 13, 91189 Rohr, Tel.: 0 98 76 / 3 13; Fax 0 98 76 / 5 36; E-mail: Stroebel@Vr-WEB.de; internet: www.theaterspass.de
	Günther Weber, Wiesenstraße 10, 91080 Marloffstein Tel.: 0 91 31 / 5 26 39 oder 82 63 21; Fax: 82 63 50; E-mail: g-a-weber@gmx.de
	Karl-Heinz Eisenreich, Burgbernheimer Str. 13, 91613 Marktbergel Tel.: 0 98 43 / 9 56 18; D1: 01 70 / 5 51 16 33; E-mail: karl-heinz@eisenreich.biz
	Elke Kolb, Limesstr. 25, 91738 Pfofeld Tel.: 0 98 34 / 449; Fax: 0 98 34 / 97 57 13; E-mail: info@vorhangreisser.de
	Marianne Nuber, Unterfeldbrecht 14, 90616 Neuhof / Zenn, Tel.: 0 91 07 / 782; Mobil: 0172 78 77 223; Fax: 0 91 07 / 782; E-mail: Mariannderl@aol.com
	Alfred Vogt, Steinbruchweg 33, 90607 Rückersdorf, Tel.: 0 911 / 57 88 26; Mobil: 0175 8974136; E-mail: vogt.alfred@t-online.de
Oberfranken	**Ehrenmitglied Walter Tausendpfund,** Banater Str. 8, Hammerbühl, 91257 Pegnitz Tel.: 0 92 41 / 35 48; Fax: 89 86; E-mail: walter.tausendpfund@t-online.de
	Hans und Jutta Vogel, Gabelsbergerstr. 31, 96050 Bamberg Tel.: 0 951 / 2087420; E-mail: HuJ.Vogel@t-online.de
	Willibald Übelacker, Treisental 1, 91364 Unterleinleiter Tel.: 0 91 94 / 79 72 38; E-mail: w-uebelacker@t-online.de
Südthüringen-Franken	**noch nicht besetzt**
Unterfranken	**Veronika Klose,** Backofengasse 6, 97535 Greßthal, Tel.: 0 97 26 / 757 o. 0 97 25 / 64 88; Fax: 0 97 26 / 909643; E-mail: vjbf.Klose@t-online.de
	Christa Volkheimer, Gartenstraße 4, 97616 Salz, Tel.: 0 97 71 / 49 24 o. dienstl.: 0 97 71 / 616013; Fax: 0 97 71 / 616066; E-mail: christa.volkheimer@t-online.de
	Peter Wehner, Am Schläglein 7, 97705 Burkardroth, - Tel.: 0 97 34 / 12 53 o. 0160 7762027 E-mail: peter.wehner@theatergruppe-katzenbach.de;
	Manfred Zirkelbach, Bergstraße 28, 97659 Schönau, Tel.: 0 97 75 / 4 58 ; Fax: 85 84 65 oder dienstl.Tel.: 0 97 71 / 61 60 34; Fax: 61 60 66 E-mail: manfred.zirkelbach@vr-web.de **Heribert Endres,** Am Windshöfer 7, 97292 Uettingen, Tel.: 0 93 69 / 8620; E-mail: heribert.endres@gmx.de

www.mundart-theater-franken.de

Theaterpädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit

Motive für die Förderung des Theaterspiels bei Kindern und Jugendlichen

Das Theaterspiel gewinnt in der Jugendkulturarbeit immer mehr an Bedeutung und erfüllt hierdurch auch eine Anzahl von kulturpädagogischen Funktionen. In diesem Zusammenhang treten oftmals verschiedenste Fragen auf.

Wozu dient die theaterpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen?

In der modernen Lebens- und Arbeitswelt wird eine Vielzahl an Fähigkeiten verlangt, die man sich im Rahmen formalen Lernens nicht im genügend großen Ausmaß erwerben kann: kommunikative Kompetenzen, sprachliche Kompetenzen, Kreativität in der Problemdefinition und -lösung, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein etc. Diese Fähigkeiten, werden nachgewiesenermaßen in künstlerisch-kreativen Zusammenhängen, insbesondere im Bereich der Darstellenden Kunst, geschult.
So bewirkt die Auseinandersetzung mit dem Theater unter Anderem bei den Jugendlichen eine intensive Beschäftigung mit der eigenen Person. Sie werden sich ihrer Gefühle, Möglichkeiten, Bedürfnisse und Grenzen reflexiv bewusst, um dann das Bewusstgemachte den Umweltgegebenheiten anzupassen, um urteilsfähig zu werden und um letztlich daraus mit eigener Kreativität die Wirklichkeit verändern zu können. Eine weitere Funktion der theaterpädagogischen Arbeit zielt auf die Auseinandersetzung mit der Wirklichkeit. Sie ist notwendig, um neben sich selbst auch die Umwelt wahrnehmen, beurteilen, verändern und erhalten zu können. Zu eigenverantwortlichem Handeln und zu politischem Engagement soll befähigt werden. Das Erlernen sozial-kommunikativer Fähigkeiten ist ein weiterer Punkt. Jeder soll soziale Strukturen und kommunikative Systeme erkennen und entsprechend darauf reagieren können. Und schließlich wirkt das darstellende Spiel noch auf die Entwicklung von Kreativität und instrumentellen Fähigkeiten. Dabei geht es um die Anregung, selbst kreativ tätig zu werden, eigene Phantasien zu verwirklichen und die dazu notwendigen künstlerischen, handwerklichen und auch organisatorischen Fähigkeiten zu erwerben. Somit ist zu erkennen, dass das Theater auch eine pädagogische Aufgabe übernimmt, indem es als Methode dient, die genannten Fähigkeiten und Haltungen zu fördern. Die darstellende Kunst wird somit bestimmt nicht als Vehikel in der Jugendarbeit benutzt, sondern ganz gezielt auf den Erwerb von expressiven (ausdrucksstarken) Kompetenzen. Solche sog. Schlüsselkompetenzen können z. B. durch den Kompetenznachweis Kultur sichtbar gemacht werden.

Wie können (Schlüssel)-Kompetenzen, die sich Jugendliche aufgrund theaterpädagogischer Arbeit erworben haben, sichtbar gemacht werden?

Die Antwort hierauf gibt der „Kompetenznachweis Kultur“. Dieser neue Bildungspass, in Form eines Portfolios, macht sichtbar, was Jugendliche z.B. durch das Theaterspiel erlernt haben. Er besteht aus einer prägnanten Beschreibung der künstlerischen Aktivitäten und der deutlich gewordenen individuellen Stärken des Jugendlichen. In der dazugehörigen Mappe können Ergebnisse wie Fotos, CDs, DVDs oder andere Informationen gesammelt werden. Denn um ihr Leben verantwortungsvoll zu meistern, brauchen Jugendliche heute neben einer soliden Schul- und Berufsbildung Fähigkeiten, die weniger mit Wissen als vielmehr mit Lebenskunst zu tun haben. Sie brauchen Gewissheit über die eigenen Stärken, Mut, die Dinge kritisch zu betrachten, Vertrauen in die eigene Kraft und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen für sich und andere.
Schlüsselkompetenzen wie z. B. Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Eigeninitiative oder Toleranz werden nicht nur in der Schule oder in der Ausbildung erworben. Man erwirbt sie z. B. auch in Amateur- oder Schultheatergruppen. Hier steht für alle Beteiligten außer Frage, dass junge Menschen in dieser Zeit viel lernen – auch jenseits der eigentlichen „Fachdisziplin“, dem Theaterspiel.

In welchem Zusammenhang stehen Theater und Pädagogik?

Nimmt man das Theater und die Pädagogik näher unter die Lupe, so stellt man fest, dass es an drei wesentlichen Stellen Berührungspunkte gibt:

Theaterspiel wird gelehrt,
wobei der Spieler als Adressat fungiert.

Theaterschauen wird gelehrt,
wobei hier der Zuschauer Adressat ist.

Theater dient als Methode
wobei die Ziele dieser Arbeit, wie oben
beschrieben mehr außerhalb des Theaters
zu finden sind.

In der Arbeit des Amateurtheaters sind diese drei Bereiche nicht klar und eindeutig zu trennen, sondern sie mischen sich. Wo bei den Jugendlichen das Hauptaugenmerk auf den ersten Bereich, dem Erlernen von Spielfähigkeiten gerichtet ist, so zielt die theaterpädagogische Arbeit bei den Gruppenleitern und Multiplikatoren mehr auf den dritten Bereich - was leisten die theatralen Spiele und Methoden neben dem direkten "Bühnenbezug" noch? Mit welchen pädagogischen Zielen können sie als Methode eingesetzt werden?
Zunächst einmal will ich aber den ersten Bereich näher betrachten. Das Theaterspiel fördert die Selbstwahrnehmung und das harmonische Zusammenspiel zwischen Körperbewegung, Sprache und der bildhaften Vorstellungsfähigkeit der Phantasie. Gerade letztere geht in unserem Erwachsenenleben leider langsam verloren. Interaktionsspiele und Interaktionsübungen können bedeutsame Aspekte in der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen sein, da sie einen hohen Selbstwahrnehmungswert bzw. Selbsterfahrungswert (Theatergruppe) aufweisen.

Was bewirkt das Theaterspiel bei Jugendlichen?

Interaktives Spiel bewirkt:

Identität finden

Erleben, was Freiheit bedeutet

alternative Verhaltensweisen ausprobieren lernen

die Ausdrucksfähigkeiten des Körpers erkennen

auf Wünsche der anderen eingehen lernen

die Angst vor dem anderen verlieren

Neugierig werden auf Kommunikationsprozesse

die Phantasie wieder entdecken

Ausdruck durch den Körper statt durch Worte

Disharmonien zwischen Sprache und Körperhaltung lösen sich.

Was sind die Methoden in der Theaterarbeit mit Jugendlichen?

Eine gute Möglichkeit um zu ergründen ob man schauspielerisches Talent hat, bzw. wenn man dies weiterentwickeln möchte, ist der Besuch von Theaterseminaren. Hierin können sich die Kinder und Jugendlichen einfach einmal in anderen Rollen und Spielsituationen austesten, mehr und besser, als dies im gewöhnlichen Umfeld der Fall ist.
Die Teilnehmer an solchen Theaterworkshops finden durch interaktive (wechselseitige) Übungen zum Spiel und entdecken ihren Körper mit sei-

„Clown & Co. …“ - Clowntheater mit Jugendlichen auf der Straße (Bild: H. Vief)

nen vielen Ausdrucksmöglichkeiten. Ein Raum, der leer ist, wird durch die Teilnehmer zur Bühne. Durch ihre Interaktion und Kommunikation, Gestik, Mimik und Sprache werden Szenen entwickelt. Der Körper beinhaltet alles, was man zum Theaterspiel benötigt (Requisiten, Kleidung, Symbole etc.).
Das wichtigste Arbeitsmittel hierbei ist die Theaterimprovisation, welche die Basis für die Aktionen bildet. Improvisationen geben den jugendlichen Schauspielern die Möglichkeit, in sich selbst Situation, Gefühl und Rolle zu finden und sie damit von "innen" und nicht von "außen" an die Verkörperung heranzutragen. Es geht also beim Stichwort Improvisation darum, Gefühle, Eigenheiten des Fremden und sich selbst zu entdecken und sich das Fremde auf diese Weise zu eigen zu machen. Gleichzeitig vollzieht sich – auch im anspruchsvollen Schul- und Amateurtheater – darin der Weg zur glaubhaften Ausgestaltung eines an sich fernen Stoffes.
Die jungen Schauspieler sollten durch die Workshops erlernen ungehemmter, freier und kreativer auf der Bühne agieren zu können.

Kurs: Körpersprache und Bewegung – Aktion mit dem Tanzsack - Oberbayern

Inwieweit integriert die Theaterpädagogik Körper, Geist und Emotion?

Theater nimmt praktisch den ganzen Menschen in Anspruch. Als dramatisches Wesen - "Drama" kommt aus dem Griechischen und heißt ganz einfach "Handlung" - nimmt der neugeborene Mensch zunächst die Welt über den Körper wahr. Danach projiziert er seine Phantasien in die Spielzeuge und Spiele und schafft seine Welt damit. Schließlich nimmt er Rollen ein, die ihm erlauben, in realer Beziehung zu den Anderen seiner Umgebung zu treten. Diese Schritte sind im theaterpädagogischen Prozess wieder zu finden. Beginnend mit einer Aufwärmung über Körper- und Stimmübungen, die auch zu erhöhter Selbstwahrnehmung und Konzentration führen, vollzieht sich der Übergang zu bildhaften Vorstellung von Orten, Menschen und Handlungen und schließlich zu Rollenübungen, Entwicklung und Erleben von Szenen, die sich in Theaterstücken zusammenfügen.

Macht Theaterpädagogik Spaß?

Bei den Kindern und Jugendlichen ist es sehr wichtig, dass die Freizeitgestaltung und somit auch ihre Beschäftigung mit dem Theater spaß macht.
Da der Mensch als Spielender geboren wird, ist die Spielfähigkeit nicht etwas, das erlernt werden muss. Das Theaterspiel ist ein natürlicher Prozess, der leider zu oft blockiert wird, da der Spielinstinkt durch rationale Tätigkeiten, sowie schulischer wie akademischer Bildung begraben wird. Im theaterpädagogischen Prozess gilt es, auf diese natürliche Anlage des Menschen zum Spielen und Schauspielen aufzubauen.
Schiller sagte einst: *"Der Mensch spielt nur, wo er in voller Bedeutung des Worts Mensch ist, und er ist nur da ganz Mensch, wo er spielt."*
Wenn der Mensch tatsächlich als Spielender und Schauspieler auf die Welt kommt, so stellt sich die Frage nach Talenten kaum. Es geht viel mehr darum, die angeborene Fähigkeit zu schauspielern durch entsprechende Anleitung zu spüren und zu aktivieren. Das Resultat kann eine Aufführung sein.
In zahlreichen Workshops ist zu erkennen, dass die Kinder und Jugendlichen mit großer Freude, persönlichem Einsatz und Elan an das Theaterspiel herangehen. Würden sie das, wenn es nicht wirklich Spaß machte? Genau aus diesem Grund, soll auch weiterhin in den Theaterworkshops mit Kindern und Jugendlichen die Freude und der Spaß am Theaterspiel uneingeschränkt im Vordergrund stehen! Und diese Spielfreude zu vermitteln ist Anreiz, Ansporn und Motivation von uns Kultur-, Theaterpädagogen und Referenten für darstellendes Spiel, sich der Theaterarbeit mit Kindern und Jugendlichen zu widmen.

Hermann J. Vief
Kultur- und Theaterpädagoge
Rosenstraße 89
D-86669 Königsmoos

hermann@vief.de
www.kulturpaedagoge.de

Anmerkung der Redaktion:
Wir danken Herrn Hermann J. Vief recht herzlich für die Zusendung des Fachbeitrages.

ANMELDUNG FÜR SEMINARE

Ausschreibung:

Methodik der Theaterpädagogik

Teil I: 9. - 11.November 2007 in Rügheim
Teil II: I8. – 20. Januar 2008 in Rügheim

Ort: „Schüttbau“ in Rügheim/Ufr.
Beginn: Freitag um 19.oo Uhr Ende: Sonntag ca. 14.00 Uhr
Referent: Markus Bassenhorst Spiel- und Theaterpädagoge und Regisseur

Diese Seminare gehören zum **Qualifizierungsmodul- Theaterpädagogik des Bildungsprogramms des BDAT** und sind testatfähig. Sie werden von der Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V. – im Verbund mit dem Verband Bayerischer Amateurtheater- durchgeführt. Die Seminare werden gefördert vom BDAT aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und vom Bezirk Unterfranken..

Seminarleitung: Renate Mörsdorf, Geschäftsführerin der ARGE Mundart-Theater Franken e.V.

Motto: **Kunst – Bildung - Spaß**
Was sind die Möglichkeiten und Ziele theaterpädagogischer Spielleitung? Wie leitet man erfolgreich an? Welche Übungen und Spiele haben welche Wirkung? Wie gestaltet man eine Probenarbeit am besten und welche Übungen setzt man wann und wie ein? Diese Fragen sind der Ausgangspunkt dieses Praxisseminars.
In **Teil I** werden den Teilnehmern Übungen, Spiele und Verfahrensweisen vorgestellt, die auf ihre Wirkungspoteniale hin zu untersuchen sind. Der Schwerpunkt wird auf die theaterpädagogischen Inhalte anerkannter Theaterregisseure (Stanislawskji, Brecht, Boal etc.) gelegt. Neben der Vermittlung von Handwerkszeug für die praktische Arbeit erhalten die Teilnehmer Einblicke in theoretische Diskurse der Theaterpädagogik, die sie befähigen sollen, eine eigene, fachlich fundierte Theaterpädagogische Position zu entwickeln.
In **Teil II** wird der Transfer des Erlernten in die eigene Theaterpraxis geübt. Die Teilnehmer können ihre eigene Leitungskompetenz unter Beweis stellen . Planvolles Vorgehen, der Umgang mit gruppendynamischen Prozessen, Motivation und die individuellen Bedürfnisse verschiedener Zielgruppen sind Inhalte dieses Seminars.
Die Seminarkosten betragen **€ 80,-- pro Seminar und Person** für 2 Übernachtungen im EZ bzw. DZ mit Vollpension . Die Seminare enden mit dem Mittagessen am Sonntag. Getränke sind im Preis nicht enthalten, können jedoch im Haus „Schüttbau“ erworben werden.
Bitte überweisen Sie nach Anmeldung umgehend den Seminarbeitrag auf unser Konto bei der
RVB Erlangen-Höchstadt EG, BLZ 76360033, Kto Nr.: 105749999.
Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie unentschuldigt nicht teilnehmen, muß der Seminarbeitrag in voller Höhe entrichtet werden.
Das Seminar der ARGE Mundart-Theater Franken im Verbund mit dem VBAT wird gefördert durch den Bezirk Unterfranken und durch den BDAT aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

✂----------

Rückmeldung: bitte umgehend

Theatergruppe/Name:.....
(bitte TelNr.angeben).....

☐ Ich/Wir nehme(n) mit ..... Personen teil:
Name, Vorname, Alter
.....
.....
.....
.....

Unterschrift

Frau
Renate Mörsdorf
Schulstr, 18
91189 Rohr

Tel.: 09122/81955,Fax: 81956
e-mail: renate.moersdorf@t-online.de

MEDIENINFORMATION

BDAT schreibt Deutschen Amateurtheaterpreis aus

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) lobt erstmals einen Deutschen Amateurtheaterpreis von Theatermachern für Theatermacher aus. Die Auszeichnung wird jährlich an Ensembles vergeben, die mit ihrer künstlerischen Arbeit exemplarisch das Amateurtheater repräsentieren und wegweisend für die deutsche Amateurtheaterarbeit sind. Ziel ist es, die Vielfalt des Amateurtheaters einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und den gesellschaftlichen Diskurs anzuregen. Bewerben können sich Mitglieder sowie Nicht-Mitglieder des BDAT. Die Fachjury mit Vertretern der deutschen Theaterszene hat zudem die Möglichkeit, einen Sonderpreis für besondere Leistungen z. B. in den Bereichen Regie, Bühnenbild oder Choreographie zu vergeben.
Der undotierte Preis wird im Rahmen der Deutschen Amateurtheatertage – Impulse 08 (18. bis 21. September 2008 in Schwedt/Oder) verliehen. Die Preisträger werden kostenfrei zur Teilnahme an dem Festival eingeladen.
Bewerbungszeitraum für die Spielzeit 2007/2008 ist ab sofort bis zum 30. April 2008.
Nähere Informationen / Kontakt: BDAT, Renate Ende, Steinheimer Str. 7/1, 89518 Heidenheim, Fon (0 73 21) 9 46 99 00, Fax (0 73 21) 4 83 41, bdat-ende@t-online.de, www.bdat.info.

Ihre Ansprechpartnerin:
Katrin Kellermann
(Öffentlichkeitsreferentin)
Fon +49 (0) 591 9 66 57 55
Fax +49 (0) 591 9 66 57 56
e-mail: kellermann@bdat.info
Lingen, den 16.10.07

Ausschreibung

Fantastic – Fantastisch

1. Internationales Kinder- und Jugendtheaterfest
19. bis 22. Juni 2008
Rudolstadt (Thüringen) / Deutschland

Der Bund Deutscher Amateurtheater (BDAT) veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem ThüringerAmateurTheaterverband (TAT), dem Landestheater Thüringen und der Stadt Rudolstadt das 1. Internationale Kinder- und Jugendtheaterfest. Der Titel steht für ein fantastisches Theater, das Einblicke in die Breite und Vielfalt des internationalen Amateurtheaters mit Kindern und Jugendlichen geben wird. Das Festival soll darüber hinaus zur Entwicklung und Vernetzung des Kinder- und Jugendtheaters auf europäischer Ebene beitragen, die besondere Qualität der kulturellen und künstlerischen Bildung herausstellen und den internationalen Dialog fördern.
Eingeladen werden 8 - 10 Theatergruppen aller Spielformen und Genres der darstellenden Künste aus Deutschland und Europa. (Sprechtheater, Tanztheater, Figurentheater, Musiktheater, etc.). Die Aufführungen sollten einem internationalen Publikum verständlich sein.
Der Veranstalter übernimmt die Kosten für Unterkunft, Verpflegung, Teilnahme an Workshops und Rahmenprogramm, Eintrittskarten zu den Veranstaltungen. Fahrtkostenzuschüsse können je nach Verfügbarkeit der Mittel gewährt werden.
Neben dem vollständig ausgefüllten Bewerbungsformular (www.bdat.info) sind der Bewerbung Presseartikel, Fotos und eine DVD bzw. ein Video beizufügen.
Bewerbungsschluss: 31. Januar 2008

Bewerbungen an:
Bund Deutscher Amateurtheater e. V.
Gabriele Freudenmann
Steinheimer Str. 7/1
89518 Heidenheim
Fon +49 (0) 73 21 9 46 99 02
Fax +49 (0) 73 21 4 83 41
e-mail: bdat-freudenmann@t-online.de

Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Kontaktperson: Gabriele Freudenmann
Steinheimer Straße 7/1, D – 89518 Heidenheim
Telefon: 0 73 21/9 46 99 – 02, Fax: 0 73 21/4 83 41
e-mail: bdat-freudenmann@t-online.de Internet: www.bdat.info

Bewerbung für Theatergruppen
Fantastic - Fantastisch
1. Kinder- und Jugendtheaterfest
vom 19. – 22. Juni 2008 in Rudolstadt / Thüringen

Name der Gruppe:.....

Institution / Schule: .....

Ansprechpartner: .....

Adresse: .....

Internet: .....

Fon: .....e-mail: .....

Gruppengröße: .....Zusätzliche Begleitpersonen: .....

männlich: ..... weiblich: ..... Alter der Spieler/innen: Von ..... bis .....

Titel des Stückes: .....

Autor / Autorin / Eigenproduktion: .....

Dauer des Stückes: ..... Minuten

Angaben zur Gruppe:.....

.....

.....

Technische Bedingungen:.....

.....

Aufbauzeit: ..... Minuten Abbauzeit: ..... Minuten

Beschreibung des Stückes (bei Bedarf weitere Informationen beifügen):.....:

.....

.....

Neben dem vollständig ausgefüllten Bewerbungsformular sind der Bewerbung Presseartikel, Fotos und eine DVD oder ein Video (ganz wichtig) beizufügen, welche/s entweder die Aufführung oder den Probenprozess dokumentiert.

Anmeldeschluss: 31. Januar 2008

REGION HOHENLOHE - FRANKEN

Ein Dorf im Ausnahmezustand

Theaterverein Reinsbronner Bühnenzinnober spielt Anti-Kriegsstück "Heimatfront"

Von unseren Mitarbeitern
Anita und Peter Kessler

Reinsbronn. Aus dem Schrecken der letzten Kriegstage wächst neues Leben. Packend stellt das der Mundartautor Arno Boas aus Finsterlohr in seinem neuen Theaterstück "Heimatfront" dar.

Am 22. Juni war Premiere im Geyer-Schloss beim Theaterverein **"Reinsbronner Bühnenzinnober".**

Ein durch und durch ernster Stoff und doch ein heiterer Abend im malerischen Innenhof eines alten Schlösschens - das gibt es vermutlich nicht allzu oft. Wer es schätzt, mitten im Geschehen zu sitzen und die Handlung "hautnah" zu erleben, der sollte sich aufmachen zur "Heimatfront". Spannung, Betroffenheit und auch Spaß sind garantiert. Mutig greift Arno Boas diesmal ein düsteres Kapitel deutscher Geschichte auf: Er "beschreibt" im wahrsten Sinn des Wortes ideologische Verwirrungen und menschliche Verwicklungen, aber ohne moralisierenden Zeigefinger. Für den Zuschauer bleibt es nicht beim Blick in die Vergangenheit, denn Typen treten auf, wie es sie damals gab und immer wieder geben wird, auch 2007. Es ist ein Stück mit Menschen von nebenan. Dass sie in der Extremsituation eines Volkes mit diktatorischer Regierung und der Illusion des "Endsiegs" leben und agieren, das verschärft ihre Konturen.

Zugleich hat der Autor sein neuestes Werk in Hohenloher Mundart ganz bewusst als Anti-Kriegs-Stück geschrieben, denn "Krieg bedeutet immer nur Elend", wie er den Fränkischen Nachrichten gegenüber betonte. Das Geyer-Schlösschen, das die Familie Mack der Reinsbronner Theatergruppe jetzt zum dritten Mal zur Verfügung stellte, sei wie geschaffen als Kulisse.
Ländlich ist das Ambiente im alten Gemäuer: der alte Brunnen mitten im Innenhof direkt vor den Zuschauerreihen, Tore zu Stall und Keller, darüber die Altane mit den herrschaftlichen Räumen. Nur zwei kleine Podeste zusätzlich, mehr braucht es nicht für die Auftritte der rund 30 Hobbyschauspieler zwischen zwölf und 80 Jahren.

Was Arno Boas nach eigener Aussage in wenigen Tagen niedergeschrieben hat, ist keine historische Begebenheit. Es könnte sich an vielen Orten der Gegend im Frühjahr 1945 so zugetragen haben. "Ja, so war's auch", murmelten etliche der älteren Besucher, die diese Zeit noch bewusst erlebt haben - damals als Kinder oder Jugendliche. Und die junge Generation bekam das, was sie bisher nur aus Opas Erzählungen kannte, höchst spannend serviert.

Auch in seinem 21. Theaterstück versteht es der Autor aus Finsterlohr meisterhaft, eine ernsthafte Thematik mit Situationskomik und Wortwitz zu spicken. Er zeichnet seine Charaktere mit spitzer und zugleich feiner Feder und immer wieder haben die Zuschauer auch etwas zum Lachen. Wo der hintergründige Spott über die Werte der nationalsozialistischen Ideologie allerdings offen zutage tritt, stockt einem der Atem. Immerhin waren die Fanatiker, die noch auf den Einsatz der Wunderwaffen Hitlers hofften, mit dem Vorwurf der "Wehrkraftzersetzung" schnell bei der Hand - und das konnte einem das Leben kosten.

Die Früchte professioneller Regie sind auch bei der "Heimatfront" sehr deutlich zu spüren. David Winkenstern inszeniert flott und mit kreativen Einfällen. Als Schauspieler, der dieses "Handwerk" von der Pike auf gelernt hat, steigerte er die darstellerischen Möglichkeiten der Laienspieler - gerade auch der jugendlichen - in beachtlicher Weise.
Licht- und Tontechnik, Maskenbildnerinnen und Souffleusen und die anderen Mitarbeiter im Hintergrund agierten wie gewohnt als perfekt eingespieltes Team. Kein Wunder, dass am Ende der Aufführungen lang anhaltender Beifall aufbrandet.

Auch wenn die Amerikaner bedrohlich näher gerückt sind und feindliche Bomber über die Häuser donnern, muss der Alltag weitergehen. Die Spannungen im Dorf werden unerträglich.
Zwei Hauptfiguren stehen sich als Antipoden gegenüber: Die Bäuerin Eva, die an die Propaganda vom Endsieg nicht mehr glauben kann, wird von Monika Kreiselmeier facettenreich in Szene gesetzt. Edgar Habel verkörpert perfekt und mit sichtlicher Spielfreude die Rolle des Ortsgruppenleiters Hermann.

Evas Kinder geraten mehr und mehr zwischen die Fronten - ohne eigenes Zutun: In der Rolle der pubertären Pauline bewältigt Madelaine Boas hohe Anforderungen. Sie muss schon Verantwortung übernehmen als Hilfslehrerin und träumt sich gleichzeitig weit weg als Flakhelferin bei strammen Soldaten.

Der Sohn Heinrich (Micha Habel) gerät aus seiner Bahn, als er vom Tod seines großen Bruders erfährt. Die Heimkehr des desertierten Ehemanns Walter (Ulrich Pfänder) und die Zuneigung der Magd Luise

REGION HOHENLOHE - FRANKEN

(Carmen Hess) zum polnischen Zwangsarbeiter Andrej (dessen erzwungene Unterwürfigkeit Jochen Heppel in Bewegung und Sprache geschickt darstellt) bringen zusätzlichen Zündstoff ins Dorf. Evas Schwiegertochter Emma ist eine glühende Vertreterin der Endsieg-Ideologie. Eindrucksvoll realisiert Silke Herschlein das Schicksal einer jungen Frau, deren festgefahrenes Weltbild an einer Todesnachricht zerbricht. Verene Schiebold stellt die Nachbarin Erika als unkritische Mitläuferin überzeugend dar.

Die Kinder im Dorf wissen in diesen wirren Zeiten nicht mehr so recht, ob sie nun eher Schüler oder aber kriegsbegeisterte Hitlerjungen oder BDM-Mädchen sind. Lehrerin Hildegard (Birgit Beck) hat mit ihnen, darunter auch Kinder aus dem Rheinland, jedenfalls ihre liebe Not. Die Gruppe von zehn Jung-Schauspielern, von David Winkenstern in der Jugend-Theatergruppe ausgebildet, versteht es eindrucksvoll, das Lebensgefühl dieser Tage widerzugeben. Zu sehen sind Simon Meder, Jonas und Daniel Wolfarth, Julian Markert, Johanna Habel, Juliane Adler, Juliane Meder, Silvia Hollenbach und Leonie Hertlein.

Dann übernimmt der SS-Obersturmbannführer Siegfried (Eberhard Meder) zusammen mit seinem Adjutanten Karl (Tobias Weid) und zwei Wachsoldaten (Eugen Wolfarth und Willi Forstmeier) mit zackigen Befehlen die Macht im Ort - zwei scharf gezeichnete Typen, die Angst und Schrecken verbreiten und gegen die die Anderen doch bis fast zum Ende nichts ausrichten können.

Selbst der Ortsgruppenleiter hat nun zu gehorchen. Wehrmachts-Fähnrich Hans (Wolfgang Hess), von Krankenschwester Karin (Janine Boas) verarztet, mimt geschickt den von seinen Strapazen gezeichneten Verwundeten und verdeutlicht den Zuschauern in seiner Person die Lage des ganzen deutschen Heeres.

Schließlich marschiert als letztes Aufgebot auch noch der Volkssturm auf, von sechs älteren Männern (Fritz Wildermann, Hans Beck, Paul Schöller, Walter Ammon, Hermann Meder und Thomas Wilhelm) lebensecht gespielt.
Weil die meisten von ihnen das Kriegsende noch aus eigenen Jugendtagen kennen, hatten sie mit der Schilderung ihrer Erlebnisse zu Beginn der Proben den jungen Schauspielern manche Anregung geben können.

Ein genialer Regieeinfall markiert schließlich den Übergang zur Nachkriegszeit, in dem wieder neues Leben entsteht und die Menschen doch die alten geblieben sind - eine wenig hoffnungsvolle Beobachtung des Autors.

REGION MITTELFRANKEN

Nachbetrachtung zu den 14. Mfr. Mundart-Theatertagen

War es nicht wieder ein herrliches Erlebnis, unsere
14. Mittelfränkischen Mundart-Theatertage am 7. und 8. Juli 2007 in Bad Windsheim?

Am Samstag zur Eröffnung waren vielleicht 10 Leute in der Scheune. Aber unsere **Neischdädder Maadli** haben mit ihrer musikalischen Unterhaltung schnell für Zulauf gesorgt, so dass sich die Scheune bereits bei der ersten Aufführung durch die **Theatergruppe Rohr** füllte.
So ging es auch den gesamten Samstag weiter, ob bei den Vorstellungen der **Theatergruppe Rückersdorf,** der **Jugendgruppe des Theatervereins Edelweiß Schnaittach**, der **Seniorentheatergruppe Tempo 100,** der Studiobühne der **Theatergruppe Scheinfeld**, der **Unberechenbaren aus Schwarzenbruck**, dem **Rauchklub Großschwarzenlohe** und der **Theatergruppe der Volkstanzgruppe Eschenbach,** immer war die Scheune mit Zuschauern gefüllt.

Am Sonntag konnte die **Jugendgruppe des Diepersdorfer Brettl's** bereits um 11 Uhr vor gefüllten Zuschauerrängen beginnen, worüber sich auch unsere Autoren, die im Anschluß ihre fränkischen Anektoden zum Besten gaben, freuten.

Und so ging es den gesamten Sonntag mit der **Theatergruppe Marktbergel,** der **Theatergruppe Niederndorf**, der zweiten **Jugendgruppe des Diepersdorfer Brettl's.** der **Hans Sachsspielgruppe Langenzenn,** der **Bühne Erholung Fürth**, der **Jugendgruppe der Theatergruppe Hüttenbach**, der **Theatergruppe Weisendorf,** der **Jugendgruppe des Theatervereins Obermichelbach** sowie als Höhepunkt die **Theatergruppe Schau mer mal** mit Behindertentheater als Abschluss, weiter.

Der große Erfolg an diesem Tag ist vor allem auch der Theatermusik der **Theatergesellschaft Hüttenbach**, die uns an diesem Tag begleitete, zuzuschreiben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir stolz sein können auf die darstellerischen Leistungen unserer mittelfränkischen Theatergruppen. Besonders stolz sind wir darauf, dass wiederum sechs Jugend-Theatergruppen mitgewirkt haben. Die Jugendarbeit innerhalb unsere Vereine wird groß geschrieben.
Für dieses rundum gelungene Theaterfest möchten wir uns nochmals bei allen Akteuren, ob auf, hinter oder neben der Bühne, ganz herzlich bedanken.

Ein Dankeschön gilt auch dem Bezirk Mittelfranken, durch dessen Unterstützung erst eine solch fruchtbare Arbeit möglich ist.

Für das kommende Jahr bzw. auch noch für diesen Herbst bietet die Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V., Region Mittelfranken, folgende Abend-Seminare an:

Körpersprache-. Mimik-, Gestikseminar
Es werden Seminare für Anfänger und für Fortgeschrittene als Fortsetzung zu den Einsteiger-Seminaren angeboten. Bei den Fortgeschrittenen-Seminaren sollten auch wirklich nur solche Personen teilnehmen, die bereits das Anfangs-Seminar besucht haben. Die Termine werden je nach Anfall festgelegt.

Schmink- und Maskenbildner-Kurse
Diese Seminare werden je nach Nachfrage durchgeführt.

Bühnenkampf
Am 25.09.2007 haben wir ein Seminar für Bühnenkampf durchgeführt, das von Werner Müller, Theater- und Schauspielpädagoge geleitet wurde. Da es so großartig angenommen wurde, werden wir auch dieses Seminar weiterhin anbieten.

Für das kommende Jahr werden wir eine Neuerung einführen. Wir bieten unseren Gruppen durch einen Seminarleiter **Hilfe bei der Probenarbeit** an. Es geht um die Arbeit an Text und Rolle. Es handelt sich um ein Ganztags-Seminar. Nähere Einzelheiten bei unseren Regionalbeauftragten.

Ebenso wollen wir ein Seminar für
Sprachtechnik in der Theatersprache durchführen.

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen.
Meldet Euch bitte bei Eueren Regionalbeauftragten.

REGION MITTELFRANKEN

Von unseren mittelfränkischen Gruppen

Liebe, Lust und Leichen im Langenzenner Klosterhof
Die Hans-Sachs-Spielgruppe feiert Premiere mit drei Schwänken und gastiert im Rathaushof von Fürth.

Entlarvend, teuflisch und mörderisch gut – so kommt die **Hans-Sachs-Spielgruppe Langenzenn** ihrem Publikum. Für die Auftritte im Klosterhof hat man sich wieder Stücke des Schuhmacher-Poeten ausgesucht, die es in sich haben, und denen kaum anzumerken ist, dass sie vor fast 500 Jahren niedergeschrieben wurden.

So sind die Menschen, genau so. Der Hans Sachs hat sich ausgekannt und da hat sich bis heute nichts dran geändert. Leo Schuh (81), Gründer und bis heute Regisseur der Spielgruppe, kann sich immer wieder aufs Neue für die Werke des großen Nürnbergers begeistern. Rund 40 Sachs-Stücke hat die bewährte Truppe im Lauf der Jahre schon aufgeführt. Nun wird man mit drei weiteren in der historischen Klosterhofkulisse in Langenzenn Premiere feiern. Auf dem Programm stehen „Die Rockenstube“, „Der Teufel mit dem alten Weib“ und „Der Tod im Stock“.

Klaus Roscher (55), Vorstand der Spielgruppe, schmunzelt und verspricht: „Das gibt richtig Rambazamba, deftig wird’s und einige Leichen tauchen sogar auf. Wir haben nämlich ein echtes Kriminalstück dabei. Das klingt natürlich vielversprechend. Zumal er garantiert: „Es dreht sich alles um so unsterbliche Themen wie Liebe und Hass, Geiz, Wollust oder Lügen.“ Seit einem halben Jahr schon proben die 17 Schauspieler und sechs Statisten fleißig in einer Scheune in Laubendorf, die vor einigen Jahren mit großem Einsatz in Gemeinschaftsarbeit renoviert wurde. So kurz vor den Auftritten trifft sich das Ensemble jetzt sogar zwei Mal in der Woche. Roscher selbst arbeitet sich in seinen Part als Teufel ein und kann nur bestätigen, was auch Leo Schuh fasziniert: „Die Geschichten passen wunderbar in die heutige Zeit, diesen Teufel kann man sich zum Beispiel auch als so einen Super-Banker vorstellen - das funktioniert prima.“

Felix Reimann zum Beispiel wird als Knecht Kunz auf treten und hat schon jetzt Spaß: „Das hier ist einfach eine coole Truppe“, kommentiert der 25-jährige, der Informatik studiert und auch den Internetauftritt der Gruppe gestaltet, sein Engagement. Daniela Reuther (16) kam durch ihre Freundin Lena Roscher (16) zum Spielen. Die beiden stehen als Mägde auf der Bühne und finden, „die Stücke einfach lustig.“
Die Hans-Sachs-Gruppe, die im vergangenen Jahr ihr zehntes Jubiläum als eingetragener Verein gefeiert hat, wird auch auf eine besondere Gastspielreise gehen. So führen sie ihren „Jedermann“ im Innenhof des Fürther Rathauses auf.

Rudolf Kelchner hat Hugo von Hofmannsthals Mysterienspiel „vom Sterben des reichen Mannes“ bearbeitet und ins Fränkische übertragen. Mit diesem Stück feierte die Gruppe 2006 auf dem Marktplatz von Langenzenn Premiere. Vor kurzem sahen sich die Mitwirkenden gemeinsam einen Videofilm an der bei dieser Gelegenheit gedreht wurde. Klaus Roscher nickt zufrieden“ „Das hat uns wieder richtig motiviert.“
Die Hans-Sachs-Spielgruppe aus Langenzenn geht mit diesen hervorragend, gelungenen „Jedermann“ auch gerne auf Gastspielreise. Bei Interesse sollte man sich mit Klaus Roscher in Verbindung setzen.

Bunte Bilder, fetzige Musik – und ein knackiger Dialekt-Text: Das neue Mittelalter-Musical „Magdalena - ein Leben zur Zeit des Hexenwahns“, das nun in Cadolzburg (Landkreis Fürth), Premiere hatte, könnte ein echter Renner werden. Vertont wurde die so düstere wie spannende Geschichte um eine vorgebliche Hexe (Svenja Bräuer) von dem aus Cadolzburg stammenden Komponisten und Musikschulleiter Rainer Grasser, der Mundart-Text stammt von Fritz Stiegler. Auf die Bühne gebracht wird der Beitrag zum 850-Jahr-Jubiläum der Gemeinde Cadolzburg überwiegend von Musical-Semiprofis und ambitionierten Amateuren, die erstaunlich souverän agieren.

Hans-Sachs-Spielgruppe Sängerkranz Langenzenn e.V.

W I R über U N S

Das erste Hans Sachsstück wurde am 7.12. 1963 anlässlich eines Besuchs von Grete Schickedanz, auf Initiative von Rektor Schmidt, im Rahmen einer Veranstaltung des Heimatvereins, aufgeführt. Gespielt wurde "Das Kälberbrüten" unter der Regie von Leo Schuh. In den darauffolgenden Jahren organisierten Rektor Schmidt u. Leo Schuh weitere Hans Sachsaufführungen für den Heimatverein.
Ab 1970 wurden die Hans-Sachsstücke, unter der Regie von Leo Schuh, fester Bestandteil eines "Sing- und Spielabends" des Sängerkranzes Langenzenn, der bis heute alle zwei Jahre im Klosterhof stattfindet. Durch den ständig anwachsenden Fundus an Requisiten,

REGION MITTELFRANKEN

Kostümen, Fahrzeugen aus alter Zeit etc. wuchsen auch die Unterbringungsschwierigkeiten, und wir entschlossen uns 1996 zum Kauf unseres jetzigen Domizils, der Hans Sachsscheune. Damit einhergehend ließ sich der mittlerweile feste Spielerstamm als "Hans-Sachs-Spielgruppe Sängerkranz Langenzenn e.V." ins Vereinsregister eintragen. Aufgrund des regen Publikumszuspruchs spielen wir seitdem alljährlich jeweils drei Hans-Sachsstücke, unter der Regie von Leo Schuh, an drei Aufführungstagen im Langenzenner Klosterhof.

Als Höhepunkt der 1050-Jahrfeier von Langenzenn brachte unsere Hans-Sachs-Spielgruppe 2004 das historisch fundierte "Langenzenner Kaiserspiel", unter der Regie von Gabi Küffner, auf dem Marktplatz, eingebettet in einen Mittelaltermarkt, zu einer spektakulären Aufführung. Ermutigt durch diese erfolgreiche Veranstaltung, wagten wir uns zwei Jahre später, zu unserem 10jährigen Vereinsjubiläum, wieder an eine besondere Theateraufführung auf dem inzwischen neugestalteten Marktplatz: den "Langenzenner Jedermann", eine fränkische Neufassung des
"Jedermann" (H.v.Hoffmannstal) von Dr. Rudolf Kelchner, unter der bewährten Regie von Gabi Küffner. Auf Wunsch von Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung, zogen wir anlässlich der Fürther 1000 Jahrfeier mit unserem Jedermann in den dortigen Rathausinnenhof und erlebten dort mit einem begeisterten Publikum drei wunderbare Aufführungen, die im Sommer 2008 an gleicher Stelle wiederholt werden sollen.

Neben den Theateraufführungen in Langenzenn nehmen wir Teil an Kirchweihumzügen, Theateraufführungen im Freilandmuseum von Bad Windsheim und diversen Langenzenner Festen. Seit 1997 veranstalten wir alljährlich die Sonnwendfeier beim Langenzenner Schwanenweiher und seit 2000 auch eine Silvesterfeier auf dem Marktplatz. Darüber hinaus haben 2007 Vereinsmitglieder ein vom Abriss bedrohtes historisches Backhaus in Oberreichenbach abgebaut und eingelagert. 2008 werden wir es in Abstimmung mit dem Landratsamt Fürth, der Stadt Langenzenn und dem Denkmalamt auf dem Westvorplatz der Langenzenner Klosterkirche wieder originalgetreu errichten. Damit möchten wir das traditionelle Brotbacken in Langenzenn wieder aufleben lassen.

Unser Verein besteht zur Zeit aus etwa 160 meist höchstaktiven Mitgliedern.

REGION OBERFRANKEN

Kulturpreis – Förderpreis des Landkreises Bayreuth für die Theatergruppe Metzlersreuth

Anlässlich des diesjährigen Landkreisempfanges im Bayreuther Landratsamt übergab am 28. September Landrat Dr. Klaus-Günter Dietel einen der beiden Förderpreise des Kulturpreises 2007 an die Theatergruppe Metzlersreuth.

Der Ort liegt unweit von Gefrees in Oberfranken am Fuße des Ochsenkopfes.

Landrat Dr. Dietel ehrte damit eine Theatergruppe, in der bereits seit 1952 durchgehend Theater spielt und somit die 50. Theatersaison längst überstanden hat, aber eigentlich ist der Metzlersreuther Theaterverein schon mehr als 100 Jahre alt. Alljährlich werden um die Osterzeit ein Einakter und ein Dreiakter aufgeführt, aber auch zur Dorfweihnacht – und anderen Gelegenheiten - werden Sketche geboten. In insgesamt 75 verschiedenen Theaterstücken hieß es bis jetzt 250-mal „Vorhang auf“.

Wie Landrat Dr. Dietel in seiner Laudatio ausführte, ist das Theaterspiel in Metzlersreuth eine Angelegenheit des gesamten Dorfes. Fast alle Bewohner spielen auf oder hinter der Bühne eine ganz wichtige „Rolle“. Zentrum der Theatersaiseon ist stets das Dorfwirtshaus mit seinem Saal. Dort geht es angesichts des enormen Zulaufes des Publikums immer sehr eng – und gelegentlich auch sehr schweißtreibend zu. Wer sich nicht rechtzeitig im Vorverkauf eine Eintrittskarte sichert, geht leer aus.
Unermüdlicher Motor der Theatergruppe ist Ferdinand Weiß (genannt „Weiß Ferdl“). Aber auch unter den Theaterspielern finden sich wahre Vollblut-Akteuere, die dem Mundarttheaterspiel in Sprache, Gestik und Mimik einzigartige landschaftstypische Akzente verleihen.
Auch im Landratsamt Bayreuth boten die Spieler anlässlich ihrer großen Ehrung einige Kostproben ihres Könnens, die das anwesende Publikum begeisterten.

Für die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken/ Regionalvertretung Oberfranken ist es eine große Ehre, dass die Theatergruppe Metzlersreuth schon mehrfach beim "Oberfränkischen Mundarttheatertag“ mitgewirkt hat. Wir gratulieren ganz herzlich zur mehr als verdienten Ehrung durch den Landkreis Bayreuth.

(Walter Tausendpfund)

REGION OBERFRANKEN

Rückblick auf den „Tag der Franken“ 2007 in Bamberg

Zum zweiten Male fand heuer der „Tag der Franken“ statt. Als Ausrichter war nun der Bezirk Oberfranken an der Reihe. Unter dem Motto „Franken mit Leib und Seele“ präsentierten am Sonntag, 1. Juli, bei schönstem Sonnenschein vor und in der Konzerthalle an der Regnitz verschiedene Organisationen ihre Arbeit im Sinne Frankens.

Anlass des „Frankentages“ Im Mai 2006 hatte der Bayerische Landtag beschlossen, einen „Tag der Franken“ jeweils am ersten Sonntag im Juli einzuführen. Damit sollte an die Gründung des Fränkischen Reichskreises am 2. Juli des Jahres 1500 erinnert werden. In diesem Zusammenschluss arbeiteten 27 fränkische Herrschaftsbereiche mal besser, mal schlechter mehr als 300 Jahre auf wirtschaftlichem und militärischem Gebiet zusammen.

Fränkische Mundart gut vertreten: Theater und Autorenlesung Auch das fränkische Mundarttheater war – wie schon im vergangenen Jahr beim „Tag der Franken“ in Nürnberg - in Bamberg zwischen 13.00 und 14.30 Uhr mit einem von der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken/Regionalvertretung Oberfranken gestalteten eigenen Programmpunkt dabei.

Oberfranken repräsentierten dabei die **Theatergruppe Hallstadt,** die **„Bletsch’n Bühna“** aus Unterleinleiter sowie Das **„Forchheimer Brettla“** und **„Der Schauhaufen“** aus Kulmbach. Mit dazu gerechnet werden können auch die **„Theatervögel“** – also Jutta und Hans Vogel -, die zwar jetzt in Bamberg wohnen, aber nach wie vor sehr eng mit der „Volksbühne Egloffstein“ verbunden sind. Die Vogels präsentierten den „Den Ehestreit“ von Fitzgerald Kusz, und die „Bletsch’n“ (aus Zeitgründen) eine Kurzfassung des Stückes „Wenn Gerüchte Früchte tragen“ von Andrea Göring. Die Forchheimer erinnerten an den gebürtigen Bärnfelser Erich Arneth, der heuer 85 Jahre alt geworden wäre, mit dem Stück „De Hans und es Kunela“. Viele werden sich noch an dieses Stück erinnern, das Erich Arneth öfter selbst bei Heimatabenden zum besten gab. Die Theatergruppe Hallstadt gab Einblicke in ihre erfolgreiche Aufführung vom „Brandners Kaspar“ in fränkischer Mundart. „Der Schauhaufen“ aus Kulmbach glänzte mit einer hintersinnigen und auch entlarvenden Parodie auf eine „Vorstandswahl“. Alle Theateraufführungen waren durchgehend sehr gut besucht. Immerhin über 200 Zuschauer verfolgten interessiert und wohl gelaunt das Geschehen auf der Bühne.

Die Moderation für den Theaterreigen hatte Walter Tausendpfund. Er war dann auch noch bei der kleinen Autorenrunde mit dabei, zu der auch Reinhold Schmitt aus Forchheim gestoßen war. Hier beschäftigte man sich mit dem Thema: „Der Franke an sich“. Hierzu machte sich der junge Autor Thomas Gehring aus den Haßbergen auch so seine Gedanken.
Das fränkische Sprachidiom brachten dann in einer eigenen Veranstaltung auch noch Hermann Haberkamm/Erlangen und der aus Unterfranken und nun in Hallstadt bei Bamberg lebende Kabarettist Mäc Härder zum Klingen.

Auch Volksmusik spielte auf
Schon beim Frühschoppen vor der Konzerthalle präsentierte Jürgen Gahn/Gefress fränkische Volksmusik von ihrer besten Seite.
Teilnehmer waren aus Oberfranken die Hofer Volksmusikanten und die „flotten Saiten“ aus Nagel, aus Mittelfranken die „Gambrout-Blouser“ und die Dürrwanger Harles-Sänger und aus Unterfranken die Hambacher Volkssänger und die „Sameds“ aus der Nähe von Miltenberg.

Festkommers
Das „Frankenbild“ des 2. „Tages der Franken“ war schon wesentlich breiter angelegt, als das noch im Jahr zuvor war. Bezirkstagspräsident Dr. Günther Denzler und Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke erinnerten nicht nur an die drei großen sportlichen Erfolge des Fußballer und Handballerinnen des 1. FC Nürnberg sowie des Bamberger Basketball-Meisters Brose Baskets; alle Redner verwiesen auch auf die wirtschaftlichen Stärken der Region und die wachsende Beliebtheit im Tourismusgeschäft.
In seinem vorzüglicher Festvortrag ging Prof. Dr. Günter Dippold ausführlich auf die Licht- und Schattenseiten der fränkischen Geschichte ein und kam zu dem Fazit, der Franke brauche insgesamt – und unter Berücksichtigung aller Unterschiede und Vielfalt - sein Licht nicht unter den Scheffel zu stellen. Er rief abschließend seine gespannt lauschenden Zuhörer und die Franken in der Region dazu auf, jenseits aller „Frankentümelei“ offen zu bleiben und Verantwortung nicht nur für ihre Heimat, sondern auch in Deutschland und in einem Europa der Regionen zu tragen.
Diesen Tenor unterstrich auch Innenminister Dr. Günther Beckstein, der konstatierte, „die Franken haben allen Grund auf Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart stolz zu sein“. Denn Franken verfüge über ein reiches kulturelles Erbe wie die Bamberger Altstadt, die Kulmbacher Plassenburg, die Richard-Wagner-Festspiele oder die Internationalen Hofer Filmtage.

Fortsetzung der Festreihe im nächstes Jahr
Auch im Jahre 2008 wird es wieder einen „Tag der Franken“ geben. Dann wird er maßgeblich vom Bezirk Unterfranken ausgerichtet. Veranstaltungsort soll dann Miltenberg sein. (Walter Tausendpfund)

REGION Oberfranken

„10. Oberfränkischer Mundart-Theater-Tag“ am 23. September 2007 im Brauereimuseum Kulmbach

Im Mittelpunkt dieser nunmehr fast schon traditionellen Begegnung aktiver und passiver oberfränkischer Mundartfreunde, die von der Regionalvertretung Oberfranken und dem Bezirk Oberfranken ausgerichtet wird, standen verschiedene Mundarttheatergruppen und Mundartautoren:

Folgende Theatergruppen waren dabei:

„Theatervögel“ Bamberg (Jutta und Hans Vogel),

die **„Buschklopfer“** (Kulmbach),

die **Pottu-Gruppe** (Kronach),

Siegfried Michl (Döhlau/ Weidenberg), die **„Bletsch’n Bühna“**

(Unterleinleiter) und „Der Schauhaufen“ (Kulmbach)

Außerdem kamen folgende Mundartautoren zu Wort:

Hannelore Steinhäuser (Bayreuth), Reinhold „Heiner“ Hartmann (Bayreuth), Gisela Kern (Thurnau), Heinz Neuerer (Marktrodach), Gerdi Kilian (Hof) – zusammen mit Lorenz Lederer (ebenfalls Hof), Sonja Keil (Helmbrechts), Rüdiger Baumann (Kulmbach) und Walter Tausendpfund (Pegnitz)

Die den vorzüglichen Theateraufführungen und eindrucksvollen Literaturbeiträgen wurden von Musikstücken der „Landmusigg“ aus Bad Berneck umrahmt. In der Mittagspause spielte die **„Fränkische Gerchla-Drubbe“.**

REGION Oberfranken

Zum Teil auch neue Wege versucht:
Neben schon eher traditionellen Wegen wurden bei der diesjährigen Veranstaltung auch diverse neue Wege beschritten. Hierzu gehörte neben der Musik mit durchaus „neuen Klängen“ auch die Darbietung eines mundartlichen Kasperl-Theaters.
Denn zwischen 14.00 und 15.00 Uhr sollten mit dem
Mundart-Puppenspiel von Siegfried Michl „Wie der Kasper einen Räuber angelte“

wieder einmal besonders die Kinder angesprochen werden. Dies gelang offensichtlich bestens, denn mindestens 70 Buben und Mädchen verfolgten mit reger Anteilnahme das spannende Abenteuer, das Kasper und seine Gretl zu bestehen hatten...und, Gott sei Dank, auch – nicht zuletzt Dank der aktiven Hilfe der Kinder – schließlich erfolgreich meisterten.

Großes Publikumsinteresse
Der erfreulichste „Mitspieler“ des ganzen Tages war aber das Wetter: An dem einmalig prächtigen Herbsttag war der Aufenthalt im stimmungsvollen Biergarten des Brauereimuseums mit der imposanten Plassenburg im Hintergrund ein wahrer Hochgenuss. Selbstverständlich wurden die Theateraufführungen auf der vorhandenen Freibühne gespielt. Nur die Lesungen, die naturgemäß ein besonderes Flair ausstrahlen sollen, wurden in den stimmungsvollen Brauerei-Saal daneben verlegt, doch die Lesebeiträge wurden auch in den Garten übertragen. Außerdem bot das Brauerei-Museum im Biergarten und in seinen Räumlichkeiten durchgehend eine deftige Verköstigung.

Angesichts der glänzenden Rahmenbedingungen verwundert es nicht, dass sich über den Tag verteilt stets ein vielköpfige Menschenmenge als interessierte Publikum einfand. Immerhin dauerte ja die Veranstaltung von 10. 00 Uhr vormittags bis rund 17. 30 Uhr am späten Nachmittag.

Die Veranstaltung war bereits im Vorfeld von einem beachtlichen Medieninteresse begleitet: In „Radio Plassenburg“ konnte Walter Tausendpfund die Veranstaltung und auch seine Mundartwerke vorstellen. Die Presse würdigte die Veranstaltung und auch TV Oberfranken und kulmbach-tv veröffentlichten diverse Ausschnitte.

Fortsetzung im Jahr 2008
Auch im nächsten Jahr wird wieder ein „Oberfränkischer Mundarttheatertag“ stattfinden. Dann ist wieder das Bauernhofmuseum Kleinlosnitz (unweit von Münchberg) als Spielort an der Reihe. Die Veranstaltung selbst ist für den 6. Juli vorgesehen Interessenten können sich schon jetzt melden (u. a. bei W. Tausendpfund, Banater Str. 8, 91257 Pegnitz, Tel.: 09241/3548) – die interessierte Öffentlichkeit ist schon jetzt ganz herzlich nach Kleinlosnitz eingeladen.

"Ohne die enorme tatkräftige Mithilfe aller Mitglieder des **"Schauhaufens"** um Rüdiger Baumann - besonders auch hinter der Bühne - wäre die Veranstaltung in Kulmbach sicherlich kein so schöner Erfolg geworden. Wir danken dafür ganz, ganz herzlich!!!"

REGION MITTELRANKEN

Theatergruppe Heroldsberg

Im März 2003 gründete sich die **„Theatergruppe Heroldsberg“** aus sieben Stammspielern der ehemaligen Theatergruppe des Trachtenvereins Heroldsberg, bei dem sie viele Jahre beheimatet war. Spielort war damals noch der alte Gemeindesaal in Heroldsberg.
Einige der Stammspieler konnten bis dahin auf eine Spielzeit von zehn bis zwölf Jahren zurückblicken. Mit den neu hinzugekommenen Mitspielern entwickelte sich eine tolle Theatergruppe von nun mittlerweile vierzehn aktiven Laiendarstellern, die schon in der ersten Spielsaison mit dem Dreiakter „Dreistes Stück im Greisenglück“ einen vollen Erfolg hatten. In der zweiten Spielsaison wurde das Stück „Die Gedächtnislücke“ erfolgreich aufgeführt. In der dritten Spielsaison 2005/06 wurde der Dreiakter „Dem Himmel sei Dank“ vom Publikum begeistert aufgenommen.
Inzwischen ist der alte Gemeindesaal nicht mehr bespielbar und die Theatergruppe zog um in den neuen Bürgersaal inmitten Heroldsbergs.

Unser Stück 2006/07 war das Lustspiel “So viel Krach in einer Nacht“, das noch vom damaligen Theaterleiter Manfred Koch ausgesucht und besprochen worden war. Er hinterließ eine große Lücke im Ensemble, als er gegen Ende 2006 überraschend verstarb. In einer Mitgliederversammlung wurde die Theatergruppe neu strukturiert und Fred Höcht zum neuen Leiter auserkoren.

Zur Spielsaison 2007/08 will die Theatergruppe Heroldsberg ihr Publikum mit etwas Neuem überraschen.
Nach dem Lesen einer ganzen Reihe von Textbüchern kamen die Akteure überein eine andere Thematik zu wagen und als Herausforderung anzunehmen. Wobei die fränkische Mundart natürlich nicht zu kurz kommen soll.

Eine geballte Ladung schwarzen Humors erwartet die Theaterbesucher bei der Kriminalkomödie **„Meine Leiche, Deine Leiche“**, von Christine Steinwasser.
Wer ist der Mörder und vor allem, wo ist denn die Leiche schon wieder abgeblieben?
Diese Fragen werden bei dem kurzweiligen und witzigen Dreiakter unsere Gäste beschäftigen.

Unser neues Stück **„Meine Leiche deine Leiche „** von Christine Steinwasser.
Mit Elan begannen zu Beginn des Oktobers die ersten „Gehversuche“ des Stückes in unserem Probenraum in Heroldsberg, wobei Originellerweise die Leiche von einem pensionierten Kriminaler gespielt wird. Ein weiterer Spaß wird die Gestaltung des Bühnenbildes werden. Mal sehen was rauskommt...
Die Theatergruppe Heroldsberg will ihr Publikum zur kommenden Spielsaison mit einem ganz anders gearteten Spiel überraschen.
Eine geballte Ladung Humor erwartet es bei der Kriminalkomödie „Meine Leiche, deine Leiche“. Wer ist der Mörder und vor allem, wo ist denn die Leiche schon wieder abgeblieben?
Diese Fragen werden die Theaterbesucher bei dem kurzweiligen witzigen Krimi beschäftigen.
Den cholerischen Chef, pingeligen Partner, „widerlichen“ Ehemann, knauserigen Vater und geizigen Bruder, Albrecht Greifenbrecht (Rainer Nickl), wollen sie alle umbringen und haben hierzu jeweils eigene Vorstellungen.
Die „Gewitterziege“ Ehefrau Charlotte Greifenbrecht (Karin Daut), die Tochter Dietlinde Greifenbrecht, dieser „kleine Parasit“ (Alexandra Daut), seine finanzschwache Schwester Felicitas Greifenbrecht zu Meise (Sybilla Reichert), der bankrotte Kompagnon Rupert Graf von Schmierstein (Peter Basel) und der diebische Buchhalter Gottfried Klinger (Gerd Roth).

Und zu diesem hinterlistigen Zweck wird ein buchstäblich atemberaubender Gift-Cocktail aus Zyankali, Schlaftabletten, Rattengift und Erdbeerkonzentrat gemixt, der den hochgradig allergischen Albrecht Greifenbrecht auf jeden Fall ins Jenseits befördert. Da kommt eine im Chefbüro stehende Cognac-Karaffe gerade recht.
Nur die heimlich in den Chef verliebte Sekretärin Marlene Eisendorf (Eva Nickl) und der gemütliche Hausmeister Alfons Moosgruber (Klaus Precht) wollen Greifenbrecht nicht an den Kragen.
Letzterer ist es auch der, sehr zu seinem Leidwesen, die Leiche mehrmals findet, denn „die Mörder“ lassen den Verstorbenen - unabhängig voneinander – immer wieder verschwinden.

Moosgrubers ordnungsgemäße Meldung bei der Polizei macht ihn jedoch selbst verdächtig, weil die Leiche jedes Mal, wenn der Kriminalkommissar Ingo Irre (Reiner Böhm) und sein Kriminalassistent Walter Denkste (Fred Höcht), am Tatort ermitteln wollen, verschwunden ist. Erst als die Sekretärin den Toten zum dritten Mal findet, glaubt die Polizei endlich an einen Fall – und verdächtigt die Sekretärin.

Plötzlich werden die beiden Ermittler mit den Geständnissen von fünf verschiedenen Mördern konfrontiert, die nicht mit ansehen können wie zwei Unschuldige verdächtigt werden.
Angesichts so vieler Geständnisse sind Kommissar Irre und Assistent Denkste sichtlich geschafft und sprachlos. Da überbringt Hausmeister Moorgruber eine Zettelnachricht und sofort sind alle Täter unschuldig, denn der stressige Industrielle Greifenbrecht - das erbrachte die Obduktion in der Gerichtsmedizin - war nicht vergiftet worden, sondern ist „ganz natürlich“ infolge eines Herzinfarktes gestorben.
Kommissar Irre meint, dass er jetzt einen Cognac bräuchte und greift zur immer noch im Büro stehenden Karaffe. Es erfolgt ein vielstimmiger Aufschrei ...

Aufführungstermine der Kriminalkomödie "Meine Leiche – Deine Leiche":

Samstag, 12. Januar 2008, 19.30 Uhr
Freitag, 18. Januar 2008, 19.30 Uhr
Sonntag, 20. Januar 2008, 17.00 Uhr (erstmals Nachmittagsvorstellung)
Freitag, 25. Januar 2008, 19.30 Uhr
Samstag, 26. Januar 2008, 19.30 Uhr

Einen Teil unserer Einnahmen werden Wir für wohltätige Zwecke Spenden !

Auch am 1. Tag des Laientheaters (Schirmherr ist Landrat Eberhard Irlinger) in Weisendorf nahm die Theatergruppe Heroldsberg (dem Sketch „allmächd naa) mit großem Erfolg teil. Benefiznachmittag zu Gunsten der Unwetteropfer im Landkreis Erlangen-Höchstadt.

REGION UNTERFRANKEN

9. Unterfränkischer Theater- und Mundarttag „Theater un süsst wos“.

„Wohlauf, die Luft geht frisch und rein, wer lange sitzt muss rosten“, sangen die Besucher zu Beginn des neunten Unterfränkischen Mundarttages „Theater un süsst wos“ im bis auf den letzten Platz gefüllten Wirtshaussaal des Fladunger Freilandmuseums.

Das Unterelsbacher Duo Burkard Zimmer und Hans Räder als „Drommelschlooch“.

Draußen braute sich unterdessen ein Gewitter zusammen, die angenehme Frische mit sich brachte. Drinnen im Saal blieben die Besucher trotzdem wie „angebabbd“ auf ihren Stühlen sitzen, denn eines war an diesem Nachmittag ganz sicher: „Wer aufsteht, der hat seinen Platz verloren“. Fünfeinhalb Stunden dauerte das Programm quer durch alle Dialektregionen Unterfrankens. Die Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken präsentierte ein Großaufgebot an Theaterleuten, Mundartdichtern und –Erzählern, Sängern, Musikanten und Volkstänzern. Diese Vielfalt sei belebend und mache die Veranstaltung bunt und sympathisch, sagte **Landrat Thomas Habermann** zur Begrüßung und stimmte mit dem **Bezirksheimatpfleger Dr. Klaus Reder,** dem Fladunger **Bürgermeister Robert Müller** und der Chefin des Freilandmuseums **Sabine Fechter** an: „Von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel“.
Einen besonderen Akzent setzten die **Theaterleute aus Uettingen** bei Würzburg. Ralf Endres und Co. strapazierten die Lachmuskeln der Zuhörer mit der Kurzkomödie „Ein Grenzstein auf Reisen“.

Thomas Gehring, ein junger Theaterautor fränkischer Stücke hatte selbstverfasste Sketche mitgebracht. Die Gedichte von **Gudrun Haas** aus Gemünden wurden ebenso begeistert aufgenommen wie die Darbietungen der **Gruppe Henz** aus Greßthal. Veronika Klose erzählte und sang, musikalisch begleitet von Gitarren und Flöten.
Unterfranken weise bei den regionalen Dialekten einige Unterschiede auf, unterstrich **Dr. Almut König** vom Unterfränkischen Dialektinstitut in Würzburg. Ihren Erkenntnissen zufolge steht es recht gut um die Mundart, auch wenn die Sprachgrenzen in Zukunft verwischt würden. Auf die Frage „Kinner, Kinner, spricht die Jugend noch Dialekt?“, erklärte König, dass Jugendliche die Dialekte zwar noch recht gut kennen würden, selbst diese aber im Alltag allzu selten verwenden. Dennoch, Mundart stehe auch bei jungen Leuten für eine Identifikation mit der Heimatregion.

Der guten Laune im Publikum konnte nicht einmal der Platzregen, welcher den Wirtshausgarten zeitweise unter Wasser setzte, nichts anhaben. Die Volkstänzer von der **Rhöner Volkstanzgruppe Bad Neustadt** verlegten ihre Tänze kurzerhand auf die Wirtshausbühne. Ihr „Stampfer“ brachte den Bühnenaufbau ganz gehörig ins Schwanken, was die Leiterin der Gruppe Gabi Gröschel ironisch kommentierte: „ Wir wollte hald aach e weng Gewicht nei däre Veranstaltung leech“.

Theatergruppe Uettingen „Ein Grenzstein auf Reisen“

REGION UNTERFRANKEN

Auch die **Fladunger Volkstänzer** ließen sich vom Regen nicht beeindrucken. „Mei Schatz, des ist e Schlamperer“ sangen und tanzten sie in den Regen hinein, begeistert beklatscht von den „beschirmten“ Zuschauern.
Launig und humorvoll ging es mit **Linus Kunkel** aus Neuhütten weiter, der den Dialekt der Spessartdörfer zum Besten gab. Dass aus einem Mädchen ein „Meichje“ wird, verstanden die Rhöner gerade noch. Erklärungsbedürftig allerdings wurde es, wenn das „Meichje e Meilche gridd hadd“, was einen herzhaften Kuss bedeutet. Flott und erfrischend kamen die Rhön-und Heimatlieder der **Öwerweißebrönner Feierowendsänger** unter der Leitung von Wilhelm Fuß daher.

Die gute Stimmung wirkte sich ansteckend auf die Gedichte von **Ilse Jurisch** aus Sennfeld im Schweinfurter Dialekt aus, ehe danach Fredi Breunig und Martin Wachenbrönner von der **Theatergruppe Großeibstadt** zum Zug kamen. Schallendes Gelächter ernteten die beiden „Urviecher“ aus dem Grabfeld für ihre „Sprüch“ beim Sketch „B1-Herzklopfen“.
Zum Finale kamen Burkard Zimmer und Hans Räder aus Unterelsbach, bekannt als **„Drommelschlooch“.** Sie trieben mit ihren Liedern vom „Boodwasser“ und „Ärdäpflzalood“ die Stimmung endgültig auf den Höhepunkt.
Zum Abschied lud Manfred Zirkelbach die Gäste zum Jubiläumstheaterfest des kommenden Jahres am 8. Juni 2008 ein, denn dann heißt es im Schwarzen Adler bereits zum zehnten Mal „Theater un süsst wos“.

„B1-Herzklopfen“, die Theatergruppe Großeibstadt mit Fredi Breunig und Martin Wachenbrönner

Maskenbildnerseminar in Katzenbach

Aus Jung wird Alt

Die Maskenbildnerin, Barbara Neuenburg , hat gezeigt wie man Wunden schminkt und in kurzer Zeit Älter wird.

Wos noch zu soche wär...

Neue E-Mail Adresse:
kontakt@mundart-theater-franken.de

Ihr findet nichts von Euch im Theater-Brief?
Dann habe ich auch nichts von Euch bekommen ;-)

Peter Wehner
Redaktion u. Layout
Fränkischer Theater-Brief
Am Schläglein 7
97705 Burkardroth-Katzenbach
Tel: 09734 1253 oder 0160 77 62027
Mail: kontakt@mundart-theater-franken.de

Erscheinungstermine
Mai + November

Um interessante Beiträge bringen zu können, bin ich auf Euer aller Hilfe angewiesen.

Ich bitte daher, **rechtzeitig,** um Zusendung Euerer Beiträge für den Theater-Brief als Word-Datei auf Diskette, CD oder per E-Mail.an **kontakt@mundart-theater-franken.de** und **Ari-Katzenbach@t-online.de**
Bilder bitte im JPG - Format; sie können auch in Papierform zugeschickt werden;
Rückgabe wird zugesichert

Der Fränkische Theater—Brief wird ab Ausgabe 02-2006 mit der Main Post Logistik verschickt.

Sollte irgendjemand Gründe für eine Reklamation haben, so lasst es mich wissen.

kontakt@mundart-theater-franken.de

An alle Gruppen, Autoren und Verlage,

bitte nutzt unsere Website **www.mundart-theater.franken.de** um Euere Veranstaltungstermine und Neue Theaterstücke selbst einzutragen und Euch zu informieren.
Auch in der Requisitenbörse können Eintragungen gemacht und gestöbert werden.
Wenn Probleme auftauchen sollten oder Fehler gefunden werden,
wer nicht weiter weiß oder nähere Infos benötigt:
Einfach eine Mail schreiben:
kontakt@mundart-theater-franken.de
Ich werde versuchen schnellstmöglich zu antworten.

Der nächste
„Fränkische Theater - Brief“
01 – 2008
erscheint im Mai
Redaktionsschluss:
21. April 2008

Wissenswertes und Aktuelles per E-Mail:
Nutzt die Möglichkeit und meldet euch für den Newsletter an
www.mundart-theater-franken.de

Der **Fränkische Theater—Brief** jetzt auch als PDF-Datei im Internet

www.mundart-theater-franken.de

Neu in diesem Herbst!

Lustspiele und Schwänke – modern und spritzig

"DIE KANDIDATENKÜR" von *Margret Koch*
Aufregung im Büro des Bürgermeisters: Der Nachfolger soll nominiert werden. Fritz ist ein prima Kerl, aber es fehlt ihm die richtige Frau. Die Bürodamen samt Hausmeister entwickeln rege Verkupplungsphantasien – Turbulenzen bleiben nicht aus. Lustspiel für 7D 4H

"HOLLYWOOD, WIR KOMMEN!" von *Georg Ludy*
Oskar Lemple wäre schrecklich gerne "König der Showmaster". Leider ist er nur Beleuchter in einer Provinz-Show und streitet sich ständig mit Carla, Regisseurin dieser Show. Doch dann kommt für beide der Tag, der ihr Leben ändern könnte ... Komödie für 5D 4H

"DIE ERBTANTE AUS AMERIKA" von *Willy Stock*
Um des lieben Geldes Willen nimmt mancher es mit der Wahrheit nicht so genau. Aber die "Erbtante" ist nicht auf den Kopf gefallen und zahlt mit gleicher Münze heim. Verwechslungskomödie für 4D 4H

"SPIEL MIR DAS LIED VOM WISCHMOPP" von *Christine Steinwasser*
Aus der Postkutsche geworfen, weil er seinen Stinkerkäs' (Obatzdn) ausgepackt hat, landet Hausmeister Moosgruber im Saloon der Witwe Baxter, die kurz vor dem Ruin steht. Daran ist nur der Betrüger Slaughter schuld. Dieses Unrecht treibt Moosgruber zu tollkühnen Aktionen ... Wildwest-Komödie, teilweise bayerisch, für 6D 8H, 3 bel., (bei Dopp. bes.)

Kriminal-Komödien - auch zum Mitraten

Pat Cook und **"DER DAMENCLUB VON MARQUIS CROSSING UND SEIN ERSTER MORDVERSUCH"**
Es ist ganz einfach, einen Krimi zu schreiben, meint der literarische Damenclub und versucht sich gleich daran. Unterdessen sind zwei Häftlinge ausgebrochen und suchen ausgerechnet bei den Damen Unterschlupf. Bald ist auch ein Kommissar auf ihrer Fährte. Doch es wird immer unklarer, wer wer ist und wessen Waffe wirklich schießt. Amüsanter und spannender Krimi für 6D 3H

Mischa Martini mit **"MÖRDERISCHE AUSLESE"**
An der festlich gedeckten Tafel des Weinfestivals erhebt man sich zum Anstoßen, als der Hausherr, ein berühmter Winzer, tot zusammenbricht. Bald stellt sich heraus, dass alle in seiner Familie ein Mordmotiv hatten. Doch jede/r weist den Verdacht von sich und versucht, das Publikum zu beeinflussen ... Ein Mitrate-Dinner-Krimi für 3D 4H

Susanne Thommes mit **"WARTE NUR, BALDE RUHEST DU AUCH!"**
Pension "Waldesruh" – dort sagen sich Fuchs und Hase gute Nacht. Ingelore Boyens aber, pensionierte Bibliothekarin mit Vorliebe fürs Verbrecherfach, erscheint die Ruhe trügerisch. Und tatsächlich ist bald eine Tote zu beklagen. Nun belauert jeder jeden ... Ein Krimi für 4D 4H

Deutscher Theaterverlag GmbH
Grabengasse 5 · 69469 Weinheim
Tel. 0 62 01/87 90 70
Fax: 0 62 01/50 70 82
http//www.dtver.de
Mail: theater@dtver.de
deutscher theaterverlag
53774